

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 129.

Donnerstag, 6. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigen-Kammine für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasthausstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gasthofbesizers Karl Adolar Schmieder in Seyda (Post Prausitz) wird heute am 5. Juni 1901, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1901 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 1. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juni 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Montag, den 10. Juni 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommt im Aukt.-Lokal 1 Faß Schwein (310 Str.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 5. Juni 1901.

Der Ser.-Bollz. des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Juni 1901.

Der am Dienstag Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wohnten 15 Mitglieder des Kollegiums bei und zwar die Herren Braune, Donath, Kofschel, Krehlschmar, Müller, Nöthlich, Dehmichen, Romberg, Schneider, Schönherr, Schüpe, Starke, Thalhalm, Thof und Träger; entschuldigt waren ausgeblieben die Herren Eisenreich, Hammitzsch und Heidner. Als Rathhedeputierter wohnte Herr Bürgermeister Boeters der Sitzung bei, auch Herr Stadtrath Dr. Dehne war anwesend. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Amtsgerichts-Präsidenten Thof, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Verathung und resp. Beschlussfassung:

1. Auf Grund eines vom Bauausschuss unterm 10. Mai abgegebenen Gutachtens, die Freilegung der Zufahrtsstraße nach dem neu zu erbauenden Krankenhaus betreffend und eines von demselben gleichzeitig gefassten Beschlusses, dem Rathe die Bewilligung von 20 000 Mark zur Herstellung dieses Straßentraktes einschließlich Beschaffung, Gas- und Wasserleitung, zu empfehlen, hatte der Rath unterm 13. Mai beschlossen, die in dem Gutachten erwähnten Straßen- und Schleusenbauten auszuführen und dazu 20 000 Mark zu bewilligen, und hierzu weiter unterm 30. Mai folgenden Beschluss gefasst: 1. Die Entschädigung darüber, aus welchem Fonds die Mittel zu entnehmen sind, bleibt bis zur Verwilligung der Mittel zum Krankenhausbau ausgelegt; über ihre Verwendung ist besondere Rechnung zu führen. 2. Die Krankenhausschleuse ist nach dem Vorschlage des Bauausschusses zu führen unter Umgehung der Flurstücke 766, 767 und 768. Die am 2. Mai mit der Eigentümerin des Flurstücks Nr. 769 (Schützenhausgrundstück), Frau v. Morig, getroffene Vereinbarung über Vertheilung einer Grunddienstbarkeit, wird genehmigt. 3. Dem Pächter Gieseler (Pächter des der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücks) sind nach dem Gutachten des Bauausschusses aus dem Krankenhausbaufonds 293 Mark 50 Pf. Entschädigung (einschl. 105 M. Pachtgeldrückvergütung) zu gewähren. 4. Dem Antrage des Bauausschusses vom 24. Mai gemäß, zwecks Erreichung bestimmter und engerer Grenzen für den Voranschlag zum Krankenhausbau, mit größter Beschleunigung die wichtigsten Arbeiten öffentlich auszuschreiben. Kollegium wird ersucht, nach Kenntnisaufnahme vom Sachgange 1. Zustimmung zu ertheilen a. dem Rathhedechluss vom 13. Mai und b. dem Rathhedechluss vom 30. Mai zu Nummer 1, 2 und 3, und 2. Kenntniss nehmen zu wollen von Nummer 4 dieses letzten Rathhedechlusses. Bürgermeister Boeters giebt an der Hand einer Situationszeichnung nähere Auskunft über die Lage der anzulegenden Zufahrtsstraße und den beabsichtigten Schleusenbau und begründet den Rathhedechluss in eingehendster Weise. Kollegium genehmigt darauf ohne Debatte die Rathhedechlüsse zu 1, 2 und 3 je einstimmig und nimmt von Punkt 4 dieses Rathhedechlusses Kenntniss. 2. Unter dem 23. Mai hat der Rath beschlossen, neben der jetzt bestehenden Krankenhausarzstelle noch eine zweite mit einem Gehalt von 1200 Mark zu errichten. Der Zeitpunkt der Errich-

lung bleibt späterer Bestimmung vorbehalten. Kollegium wird um Zustimmung ersucht. Die Nothwendigkeit dieser Anstellung eines zweiten Krankenhausarztes wird von Herrn Bürgermeister Boeters dargelegt und insbesondere die Bevorzugung eines Chirurgen begründet. Die Anstellung solle nicht in diesem Jahre erfolgen, sondern es sollen die Mittel hierzu erst im nächsthöchsten Haushaltsplane eingestellt werden. Ohne Debatte stimmt Kollegium einstimmig diesem Rathhedechlusse zu.

3. In dem von der Frau v. Morig, Fräulein v. Morig, der Stadtgemeinde im Mai 1899 zum Preise von 3300 Mark erworbenen Hausgrundstücke, Rasthausstraße 19, macht sich eine Reparatur des Kesselbeckens erforderlich. Zur Ausführung dieser Reparatur hat der Bauausschuss, da die im Haushaltsplan für Reparaturen dieses Hausgrundstücks eingestellten Mittel erschöpft sind, eine Nachverwilligung von 30 Mark in Vorschlag gebracht. Der Rath hat darauf unterm 30. Mai beschlossen, dem Vorschlage des Bauausschusses entsprechend zur Reparatur des Kesselbeckens im Grundstück Rasthausstraße 19, 30 Mark und weiter mit Rücksicht darauf, dass der im Haushaltsplan bei Conto 31, eingestellte Betrag von 30 Mark durch den Schleusenanschluß erschöpft worden ist, weitere 20 Mark, im Ganzen also 50 Mark, nachzuverwilligen. Kollegium genehmigt diesen Rathhedechluss einstimmig.

4. Zu größerer Sicherung ihrer Vorräthe beansprucht die Königl. Garnisonverwaltung für die Fenster des Kammergebäudes in Kasernen IV eiserne Gitter. In Folge Mangels an Mitteln hatte der Rath für dieses Jahr das Ersuchen abgelehnt, doch hat die Garnisonverwaltung dasselbe wiederholt und mit der Gefahr des Einbruchdiebstahls begründet. Ein hierauf von einem Schlossermester für diese Arbeit angefertigter Kostenschlag beziffert sich auf 548 Mark 25 Pf. Der Rath hat darauf unterm 23. Mai folgenden beschlossen: Dem Vorschlage des Garnisonausschusses entsprechend, wird beschlossen, die Schutzvorrichtungen in den Velleidungskammern der Kasernen IV zu beschaffen und da nach einem Berichte des Herrn Stadtrath Dreißner bei Conto 17b Post. 2b dadurch, dass die Fenster nicht mit Eisen- sondern mit Holzrahmen hergestellt werden, ca. 1500 Mark erspart werden, diesen Betrag zur Deckung der Kosten für Beschaffung vorgenannter Schutzvorrichtungen zu verwenden und den Aufwand aus Conto 17b Post. 2b zu entnehmen. Kollegium wird um Zustimmung ersucht. Die Verwilligung wird einstimmig ausgesprochen und auf vom Stadtr. Kofschel gegebene Anregung beschlossen, den Rath zu ersuchen, bei Vergebung dieser Arbeiten Konkurrenz einzutreten zu lassen.

5. Den betreffenden Rathhedechlüssen entsprechend, werden a) der Abgabereferent Handarbeiter Michael Radtsch unter das Regiments-Regulativ gestellt, b) der Arbeiter Max Walpert, der seine Abgabereise bezahlt hat, in dem Regulativ gestrichen.

6. Von einem an den Rath und das Stadtverordnetenkollegium gerichteten recht freundlichen Dankschreiben des Vorstandes der Mollerer-Genossenschaft Riesa für den Beitritt des Rittergutes Riesa zur Genossenschaft nimmt Kollegium Kenntniss. Hierauf geheime Sitzung.

Sonnabend, den 8. Juni 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Versteigerungslokal eine Anzahl Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Regulator, Bilder, 1 Schreibtisch, 2 Faß Portwein, 2 große Regale, 2 Pfl.-Apparate, 1 Labentafel, 1 Bücherschrank, 1 Anzahl Flaschen und Büchsen, 1 Harmonium u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 1. Juni 1901.

Der Ser.-Bollz. des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Riesa.

Morgen Freitag, den 7. Juni d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch von vier Schweinen zum Preise von 45 Fl. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 6. Juni 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Meißner, Sanitätsreferent.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird die an der unterzeichneten Rittergutskur angrenzende Teilstrecke der Großenhain-Reithaler Straße wegen Ausbringen von Rossen vom 7. bis 14. Juni für Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen nach dem Kolonnenweg bez. Rosta-Glaubitz Weg verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Rittergut Glaubitz, den 5. Juni 1901.

Raumann.

Das „Dresdn. Journal“ meldet amtlich, daß „Hanse, Oberst und Kommandeur des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, mit Führung der 4. Feld-Art.-Brigade Nr. 40 beauftragt, Gefleht Barth, Oberst und Abth.-Kommandeur im 4. Feld-Art.-Regt. Nr. 48, unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32 ernannt“ werden ist und weiter, daß Se. Majestät der König den zum Vize-Konsul von Schweden und Norwegen in Dresden ernannten Bankdirektor Max Heinrich Rißer in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht hat.

Wie man uns aus Dresden meldet, ist Geh. Commerzienrath Consul Heuschel (früher Direktor der sächsischen Bank) aus dem Aufsichtsrath der Creditanstalt für Industrie und Handel geschieden und hat den Antheil seiner Anteile zur Verfügung der Beamten der Bank gestellt. Außerdem verläutet, daß auch der Direktor der Berliner Bank Carl Ehrenboch sein Amt im Aufsichtsrath genannten Institutes niederlegen will.

Vergangenen Dienstag wurde Abends in der Restauration zur Elbterrasse die diesjährige Hauptversammlung des Königl. sächs. Kriegervereins „König Albert“ abgehalten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsteher, Herrn Pinkert, und ein von ihm auf Seine Majestät den König Albert von Sachsen ausgebrachtes dreifaches Hoch, in das die zahlreich erschienenen Mitglieder beglückwünschten, trug der Schriftführer, Herr Jentsch, den Jahresbericht und hierauf der Kassirer, Herr Berg, den Kassenbericht vor. Der Verein besteht 24 Jahre, ist also zur Zeit in ein Jubiläumsjahr eingetreten. Er zählt jetzt 177 Mitglieder und hat in der Vereins- und in der Kranken-Unterstützungs- und Begräbniskasse ein Barvermögen von zusammen 4110,22 M. aufzuweisen. Zweier treuer Mitglieder, die der Verein im verfloffenen Jahre infolge ihres Todes verloren hat, wurde ehrend gedacht. Es haben 9 Vorstand- und 11 Monatsversammlungen stattgefunden. Vereinskongressen sind drei abgehalten worden. Das Organ des sächs. Militärvereins-Bundes, „Der Kamerad“, wird im Verein in 55 Exemplaren gelesen. Der Verein ist auch im Besitze einer kleinen Bibliothek, die zur Zeit aus 20, meist größeren Bänden besteht und den Vereinsmitgliedern zur Verfügung steht. Der Jahresbericht zeigte, daß im Vereine nicht nur patriotische Gesinnung, die sich in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland bethätigt, sondern auch christlicher Sinn und echte Kameradschaft sowohl unter den Mitgliedern, als auch den Kameraden in sächsischen und nicht-sächsischen Brudervereinen gegenüber treue Pflege gefunden hat. Auch in Zukunft wird der Verein seinen alten Grundsätzen treu bleiben. — Da die auf der Vereinsliste angebrachten Stickeren nicht mehr vollständig intact sind, wurde beschlossen, sie durch die Firma Gebwig Jizau, Kunststricker-Anstalt in Dresden, in wasserrecht grüner Seide auf welchem Grunde entsprechend erneuern zu lassen. Das Stiftungsfest soll in nächster Zeit in der Weise im Stadtpark gefeiert werden, wie es voriges Jahr stattgefunden hat. Die im vorigen Sommer von einer Anzahl von Mitgliedern unternommene Gesellschaftsreise nach dem Ruffhäuser hat großen Anklang gefunden; daher wird in Aussicht gestellt, im Laufe